

” Diese Faltblatt verschafft dir einen Überblick, welche wissenschaftliche Abteilungen es an der Angewandten gibt und welche Inhalte und Schwerpunkte dich erwarten.

Auflage: 2000 Stück
Grafik: www.analogue.graphics
Druck: RISO /dontcry.work
Faltung: Buchbinderei Brosche
Titelschriften: SANDLEITNER aka Die Proletarische
Textschrift: Rotis Serif und Rotis Sans Serif

WISSENSCHAFTEN AN DER ANGEWANDTEN



GESCHICHTE UND THEORIE DER ARCHITEKTUR

Lehrende: Matthias Boeckl (Leitung Geschichte der Architektur)
Sanford Kwinter (Leitung Theorie der Architektur), Andrea Börner
Kontakt: theory.architecture@uni-ak.ac.at
www.architekturgeschichte.at
www.i-o-a.at/organisation/departments/history-and-theory-architecture/

Die Abteilung vermittelt Wissen zur Geschichte und Theorie der Architektur.

Geschichte der Architektur (Unterrichtssprachen Deutsch und Englisch)

Architekturhistorisches Wissen ist eine unverzichtbare Ressource der Architekturpraxis und auch für alle übrigen künstlerischen Curricula wichtig. Denn vernetztes künstlerisches Denken beschränkt sich nicht auf Einzelobjekte, sondern betrachtet die gesamte Umweltgestaltung. Im Bereich Architekturgeschichte wird Wissen über technische, ästhetische und soziale Aspekte intelligenter und nachhaltig wirksamer Lösungen gegebener Bauaufgaben in ihrem jeweiligen historischen Kontext gelehrt. Die wichtigsten Formate der Lehrveranstaltungen sind Vorlesungen über Schlüsselerisoden der westlichen Architekturgeschichte (Englisch) sowie über die Architekturgeschichte Österreichs im europäischen Kontext (Deutsch). Die eigene wissenschaftliche Forschung des Bereichs liefert vor allem Beiträge

zur mitteleuropäischen Architekturgeschichte mit Schwerpunkt Architektur und Kunst der Moderne und Gegenwart in Österreich.

Theorie der Architektur (Unterrichtssprache Englisch)

Im akademischen Bereich wird Theorie vornehmlich mit der Analyse vergangener oder bestehender Objekte und Werke in Verbindung gebracht. Doch nirgendwo wird sie so effektiv oder erfindungsreich eingesetzt wie bei den spekulativen und generativen Schritten der Designpraxis. Theorie der Architektur versteht sich damit als Integration von Wissen in den Designprozess oder als Disziplin, die bewusst unsere Denkweise verändert, um eine Veränderung herbeizuführen, nicht nur darin, ‚wie‘ Design stattfindet, sondern auch was den Gegenstand des Designs betrifft. Mit der Thematisierung neu entstehender Entwicklungen in der Wissenschaft, der Philosophie, der urbanen und technologischen Kultur, wird die große Notwendigkeit eines neuen kosmopolitischen, transdisziplinären und experimentellen Ansatzes anerkannt – vor allem in Anbetracht dessen, dass Architektur und Design immer mehr Aspekte des kulturellen, technischen und ästhetischen spekulativen Denkens erfasst.

” Die jeweils aktuellen Lehrveranstaltungen findest du in der Base Angewandte
base.uni-ak.ac.at

An der Universität für angewandte Kunst gibt es mehrere wissenschaftlichen Abteilungen, deren Lehrveranstaltungen allen Studierenden grundsätzlich offen stehen.
Das Angebot umfasst Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, projektbezogene Forschung, Vorträge, Symposien und vieles mehr. Vieles davon ist in deinem Studienplan vorgesehen oder anrechenbar – abhängig von deinem Studienfach. Du kannst das wissenschaftliche Angebot auch unabhängig davon zur Vertiefung und Erweiterung deiner künstlerischen Arbeit nutzen.

KULTURWISSENSCHAFTEN

Lehrende: Ernst Strouhal (Leitung, interim.), Florian Bettel, Hubert Christian Ehalt, Roman Horak, Otto Penz, Alice Reininger, Rosa Reitsamer, Liddy Scheffknecht, Andreas Stadler, Renate Vergeiner, Manfred Wagner, Peter Waugh, Gloria Withalm
Kontakt: monika.kaczek@uni-ak.ac.at
www.dieangewandte.at/institute/kunstwissenschaften_kunstpaedagogik_und_kunstvermittlung/kulturwissenschaften

Im Mittelpunkt aller Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen der Abteilung Kulturwissenschaften steht eine gesellschaftliche Bestimmung von Kultur: Kultur ist die Arena widersprüchlicher und vielstimmiger gesellschaftlicher Konflikte, sie wird als Praxis der Menschen, als Ausdruck bestimmter Lebensweisen und Verhaltensformen verstanden und in ihrem jeweiligen sozialen, politischen und historischen Kontext betrachtet.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung sind: Aspekte der Massen- und Populärkultur, Kultur und Spiel und Technik und Kunst. Diese Schwerpunkte werden in konkreten Ausstellungs- und Forschungsprojekten umgesetzt, an denen auch Studierende teilnehmen können.

KUNST UND WISSENSTRANSFER

Lehrende: Eva Maria Stadler (Leitung), Ines Kleesattel, Boris Manner
Lehrbeauftragte: Anna-Sophie Berger, Thomas Edlinger, Tobias Fox, Gert Hasenhüttel, Ilse Lafer, Niklas Lichti, Johannes Porsch, Antoinette Rhomberg, Burghart Schmidt, Alexandra Thurner, Vika Prokopaviciute (Studienassistentin)
Kontakt: rosemarie.patsch@uni-ak.ac.at
http://http-org-kuw.uni-ak.ac.at/KunstundWissenstransfer/

Die Abteilung Kunst und Wissenstransfer bietet Lehrveranstaltungen, Exkursionen, Ausstellungen, Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Themenstellungen und Fragen an, die an der Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft angesiedelt sind. Kunst wird hier stets vor dem Hintergrund ihrer eigenen Bedingungen und in der Verschränkung von Produktion, Erfahrung, Vermittlung und Institution diskutiert.

Lehre und Bildung werden als Produktionsform begriffen, in der verschiedene Wissensformate ineinandergreifen. Die Abteilung für Kunst und Wissenstransfer versteht sich dabei als Plattform für eine engagierte postmediale Wissensproduktion quer durch die Studienrichtungen der Universität für angewandte Kunst. In Kooperation mit den anderen Abteilungen der Angewandten, aber auch mit anderen Universitäten und Institutionen werden Lehrinhalte in größeren Zusammenhängen verhandelt.

Lehrveranstaltungen zu Vertrags- und Urheberrecht, zur Frage des geistigen Eigentums und zu Strategien der unternehmerischen Selbstständigkeit ergänzen das Lehrangebot mit einem konkreten Bezug zur Praxis.

KUNSTGESCHICHTE

Lehrende: Eva Kernbauer (Leitung), Edith Futscher, Daniela Hammer-Tugendhat, Patrick Werkner, Sophie-Marie Geretsegger, Martin Zeiller, Katharina Jesberger, Bernadette Reinhold, Johanna Schwanberg und wechselnde Lektor_innen
Kontakt: kunstgeschichte@uni-ak.ac.at
www.angewandtekunstgeschichte.net

Die Lehre der Abteilung Kunstgeschichte hat ihren Schwerpunkt in der Vermittlung von Informationen und Materialien zur Geschichte der bildenden Kunst, mit Schwerpunkt auf Moderne und Gegenwartskunst. Diese Rückblicke werden aus aktuellen Fragestellungen heraus entwickelt, im Sinne einer Haltung, die kritisch und kreativ auf die eigene Praxis bezogen werden kann. So wie sich in den verschiedenen künstlerischen Praxisfeldern der Angewandten unterschiedliche Sphären des gesellschaftlich-kulturellen Handelns berühren, kreuzen sich auch in der Kunstgeschichte als Disziplin verschiedene Zugänge, Praktiken und Methoden.

Während die Vorlesungen Grundlagenwissen zur Kunstgeschichte vermitteln, werden in den Proseminaren und Seminaren Grundlagenkompetenzen im Umgang mit künstlerischen Arbeiten geübt: das Betrachten und Beschreiben von Bildern, das Recherchieren, Sortieren und Bewerten von Informationen, das kritische Reflektieren von Texten.

KUNSTTHEORIE

Lehrende: Helmut Draxler (Leitung), Anna Margareta Spohn, Franziska Ipfelkofer, Maria Bussmann, Renée Gadsden, Alexi Kukuljevic
Kontakt: kunsttheorie@uni-ak.ac.at
www.kunsttheorie.uni-ak.ac.at

Kunsttheorie beschäftigt sich mit den historischen und gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen Kunst als spezifisches Phänomen der Moderne erscheinen kann. Zu diesen Bedingungen gehören die fundamentalen Aufteilungen zwischen einer autonomen Kunst und vielen angewandten Künsten ebenso sehr wie diejenigen zwischen Kunst und Gesellschaft oder zwischen der Kunst als Idee und den konkreten Praktiken ihrer Inanspruchnahme. Die Rekonstruktion dieser Aufteilungen und der dadurch bedingten besonderen kulturellen Verhältnisformen, wie sie tief in die Strukturen des Kunstbetriebs und der Bildungsinstitutionen hinein reichen, stellt das grundlegende Ziel der Abteilung dar.

Darüber hinaus lässt sich Kunsttheorie jedoch auch als eine Orientierungsdisziplin in unübersichtlich gewordenen Zeiten verstehen. Denn die globale Gegenwartskunst kann im Unterschied zur Modernen Kunst nicht mehr als eine eindimensionale Geschichte mit klarem Anfang und Ziel erzählt werden; sie ist immer schon mit den komplexen Anlässen ihres Erscheinens, etwa einer höchst differenzierten Ausstellungslandschaft verwoben und sie steht in vielfältigen Austauschverhältnissen mit Medien, Kultur und Politik. Deshalb muss Kunsttheorie die vielfältigen Koordinaten freilegen, nach denen Kunst heute bewertet bzw. in ihren Möglichkeiten und Chancen erfasst werden kann.

MEDIENTHEORIE

Lehrende: Ingeborg Reichle (Leitung), Gabriele Jutz, Peter Weibel, Gerda Lampalzer, Kristina-Pia Hofer, Christoph Wize, Günter Seyfried
Kontakt: regina.koroschetz@uni-ak.ac.at
www.medientheorie.ac.at

Die Abteilung Medientheorie fokussiert in Forschung und Lehre sowohl auf technische Medien wie auch auf das neuere Feld der Biomedien und nimmt dabei insbesondere deren Produktionsbedingungen und Wirkungen in den Blick wie auch deren wahrnehmungsverändernde Eigenschaften und Potenziale. Im Zentrum steht eine grundlegende Auseinandersetzung mit Medientheorien, die im 20. Jahrhundert entstanden und nach wie vor aktuell sind, als auch ein Verständnis historischer wie aktueller künstlerischer Medienpraktiken im Rahmen einer erneuerten Medien- und Technikgeschichte, die dem gegenwärtigen „material turn“ in Verzahnung mit gesellschaftlichen, institutionellen, ökonomischen und sozialen Aspekten angemessen Rechnung trägt. Die Untersuchung medial bedingter gesellschaftlicher und kultureller Veränderungsprozesse wird in Forschung und Lehre in einer interdisziplinären Perspektivierung zusammengeführt und zielt sowohl auf die Analyse aktueller künstlerischer Positionen als auch auf gegenwärtige gesellschaftliche und ökonomische Prozesse. Künstlerische Produktionsformen werden berücksichtigt und relevante Wissenschaftsdiskurse einbezogen, um ein kritisches Verständnis der Rollen von Medien und Kunst im 21. Jahrhundert zu entwickeln.

THEORIE UND GESCHICHTE DES DESIGN

Lehrende: Alison J. Clarke (Leitung), Leah Armstrong, Björn Franke, Elena Shapira
Kontakt: designtheory@uni-ak.ac.at
www.designhistorytheory.at

Designtheorie und -geschichte bietet den Studierenden einen Einblick in die historischen, kulturellen und führenden theoretischen Fragen im Zusammenhang mit zeitgenössischer Designkultur. Die Abteilung veranstaltet innovative Vorträge, Symposien und Vortragsreihen und beschäftigt Lehrpersonal mit internationalem Profil und Reputation im Designbereich.

Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher und englischer Sprache angeboten sowie in einführenden und fortgeschrittenen Ebenen für Studierende aller Design-Disziplinen. Die Kurse sind so konzipiert, dass sie sich mit auftauchenden Praktiken und Diskursen in zeitgenössischem Design beschäftigen und darüber reflektieren. Mit Netzwerken zu internationalen Institutionen wie Museen, Universitäten, Kunsthochschulen, globalen Design-Praktiken und Kreativagenturen ist die Abteilung bemüht, den Studierenden Erfahrungswerte jenseits des Hörsaals zu ermöglichen. Die Abteilung ist spezialisiert in Material Culture, Design, Anthropologie und Critical Design.

PHILOSOPHIE

Lehrende: Marion Elias (interim. Leitung)
Assistenz: Robert Maierhofer (Gender Art Lab)
Kontakt: Irene.Gerersdorfer@uni-ak.ac.at
www.philosophie-uni-angewandte.at und facebook:
Abteilung Philosophie und Aisthesis

Das Thema der Philosophie an einer Kunstuniversität wie der Angewandten hat sich den tatsächlichen Interessen und Fragen der Studentinnen und Studenten zu stellen. Dabei ist sowohl ein Überblick – über die wichtigsten Positionen der Geschichte des Denkens – wie ein speziell angepasster ad artem unerlässlich.

Kritisches, unabhängiges, freies Denken an sich bleibt immer skeptisch gegenüber Theorien, Tendenzen, Ideologien, Paradigmen, Moden, angeblichen Wahrheiten und Tatsachen.

Daher soll den Produzentinnen und Produzenten, besser den Künstlerinnen und Künstlern, weder ihre eigene Arbeit erklärt oder diese legitimiert werden, noch geht es um banale Beglückung mit Floskeln und Schablonen im Sinne von Beruhigungsmitteln.

Kern- und Drehpunkt einer philosophischen Lehrkanzel an einer Kunstuniversität muss stets jener Punkt sein, an dem Künstlerinnen und Künstler „aufgenommen“ und in ihrer Entwicklung weiter geführt werden können, direkt in der Linie ihrer Arbeitsproblematik und der Vielfältigkeit möglicher Reflexionen.

Zusätzlich hat die Abteilung Philosophie unter der interim. Leitung von Marion Elias die Lectures-Serie „Aisthesis“ – È bello cio che è bello“ ins Leben gerufen: ein prolongiertes Symposium mit Gastvortragenden aus den Bereichen Kunst, Medizin, Neurowissenschaften und anderen Wissenschaftsbereichen. Fachleute sowie Studierende und Absolvent_innen debattieren den Themenkreis auf gleicher Augenhöhe.

Die Anregung zum freien, kritischen Denken, sei es im Kunst-Zusammenhang oder generell, ist Ziel und Resultat der Abteilung Philosophie – to think should not be dis-allowed.

